

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts am 10 und 11.04.2019 in Paderborn

Auslober: Schlaun-Forum, Münster

8. Schlaun-Wettbewerb: Paderborn - Areal Barker -

Teilnehmer der Jury-Sitzung

Preisrichter

Die Mitglieder des Preisgerichts wurden vom Schlaun-Forum e.V. im Benehmen mit der Stadt Paderborn berufen.

1. Prof. Dipl.-Ing. Christian Baumgart, Präsident des DAI, Würzburg
2. Dipl.-Ing. Gordon Brandenfels, Landschaftsarchitekt, Münster
3. Dr. Gerald Brummund, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, BlmA, Münster
4. Michael Dreier, Bürgermeister, Stadt Paderborn
5. Prof. Christl Drey, Architektin BDA, Köln
6. Prof. Anne Klasen-Habeneay, Architektin/Stadtplanerin, Aachen
7. Dipl.-Ing. Melanie Kloth, Stadtplanerin, NRW.BANK, Düsseldorf
8. Prof. Dipl.-Ing. Martin Korda, Architekt/Stadtplaner, Münster
9. Dipl.-Ing. Drazen Slacanin, Architekt, LVM, Münster
10. Claudia Warnecke, Technische Beigeordnete der Stadt Paderborn
11. Prof. Dipl.-Ing. Rolf E. Westerheide, Aachen

VorprüferInnen

Die VorprüferInnen wurden vom Schlaun-Forum e.V. mit Unterstützung der Stadt Paderborn berufen.

Städtebau

1. Dipl.-Ing. Andrea Baudek, Architektin, Technische Dezernentin der Stadt Marl
2. Dipl.-Ing. Dagobertus de Marie, Stadtplaner, Stadt Mönchengladbach
3. Dr.-Ing. Wolfgang Echelmeyer, Bauassessor, Architekt, Schlaun-Forum e.V.
4. Dipl.-Ing. Jörg Frohn, Bauassessor, Schlaun-Forum e.V.
5. Dipl.-Ing. Evelyn-Jasmin Heege, Bauassessorin, Dortmund
6. Dipl.-Ing. Marc Hehn, Architekt BDA, Münster*)
7. Dipl.-Ing. Klaus Heine, Bauassessor
8. Dipl.-Ing. Thomas Jürgenschellert, Bauassessor, Stadt Paderborn
9. Dipl.-Ing. Lars-Christian Lange, Stadtplaner, Stadt Paderborn
10. Dipl.-Ing. Elisabeth Lause, Bauassessorin, Architektin, Schlaun-Forum e.V.
11. Dipl.-Ing. Thomas Peters, Architekt, Köln
12. Dipl.-Ing. Matthias Schneider, Bauassessor, Stadtplaner, Essen

Architektur

1. Dipl.-Ing. Volker Busen, Bauassessor, Architekt, Schlaun-Forum e.V.
2. Dipl.-Ing. Margret Galler, Architektin, Sendenhorst
3. Dipl.-Ing. Anne Kreft, Architektin, Stadt Paderborn
4. Dipl.-Ing. Stefan Watermann, Architekt, Stadt Paderborn

Weitere 4 Vorprüfer haben bei der Vorprüfung mitgearbeitet, aber nicht an der Preisgerichtssitzung teilgenommen.

Vom Auslober, dem Schlaun-Forum e.V. waren anwesend

1. Dipl.-Ing. Volker Busen (Presse)
2. Dr. -Ing. Wolfgang Echelmeyer (Sprecher)
3. Dipl.-Ing. Ulrike Elliger (Schatzmeisterin)
4. Dipl.-Ing. Jörg Frohn
5. Dipl.-Ing. Elisabeth Lause (Stellvertretende Sprecherin)

1.0 Ablauf der Preisgerichtssitzung

Die Sitzung des Preisgerichts beginnt am 10.04.2019 um 11:00 Uhr. Für die Stadt Paderborn begrüßt der Bürgermeister Michael Dreier, das Preisgericht. Für den Auslober begrüßt Dr.-Ing. Wolfgang Echelmeyer, Sprecher des Schlaun-Forum e.V., die Anwesenden.

Zur Sitzung liegen 103 zugelassene Arbeiten vor, davon 77 für den Vertiefungsbereich Städtebau/Landschaftsplanung, 26 für den Vertiefungsbereich Architektur und keine für den Vertiefungsbereich Bauingenieurwesen. Der Arbeit 317 wurde kein verschlossener Umschlag mit einer Tarnnummer beigelegt, wie es in der Ausschreibung vorgeschrieben ist. Die Jury wertet die Arbeit 317 als „Anonym abgegeben“, das sie keinem Verfasser zuzuordnen ist. Sie wurde im weiteren Verfahren einstimmig ausgeschlossen.

Auf Vorschlag von Dr.-Ing. Wolfgang Echelmeyer wird aus dem Kreis der Preisrichter Prof. Martin Korda einstimmig (bei seiner Enthaltung) zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt. Prof. Martin Korda nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen der Jury. Er übernimmt die Leitung der Sitzung und bittet um Vertraulichkeit und konstruktive Zusammenarbeit.

Anschließend erfolgen die Rundgänge für die Städtebauarbeiten (10.04.2019). In einem ersten Informationsrundgang stellen die VorprüferInnen die Arbeiten vor und beantworten Sachfragen. Die Jury erhielt durch die VorprüferInnen einen objektiven und sehr detaillierten Einstieg in die einzelnen Arbeiten. Am 11.04.2019 erfolgen ab 9:00 Uhr die Rundgänge für die Architekturarbeiten, entsprechend dem Ablauf für die Städtebauarbeiten.

2.0 Rangfolgen der Arbeiten

Für die Städtebau- und Architekturarbeiten werden je zwei wertende Durchgänge durchgeführt und die Entwürfe hinsichtlich ihrer besonderen Qualitäten, gemessen an den Ausschreibungskriterien erörtert. Die beiden Wertungsrundgänge führen nach intensiven Diskussionen zu einer engeren Wahl und einer qualitativen Wertung. Das Preisgericht legt nach intensiver Diskussion einstimmig bzw. mehrheitlich folgende Rangfolge fest und begründet sie durch nachstehende Würdigungen:

Städtebau und Landschaftsplanung

- 1. Preis 160/196 790 - THE NEW ERA OF BARKER -

Die Arbeit überzeugt auf vielfache Weise. Sie entwirft ein städtebaulich schlüssiges und harmonisches Strukturbild für die Zukunft des Areals als Ganzes. 54 ha Kasernenfläche werden zu einem attraktiven Stadtgebiet mit vielfältig gemischten Standortpotentialen und Nutzungen. Urbane Quartiere und Nachbarschaften liegen an einem mittigen, richtig dimensionierten und angemessen gestalteten neuen Stadtteilpark.

Das Kasernengelände war ein halbes Jahrhundert eine „verbotene Stadt“. Über Wege und Straßen wird es nun im Entwurf geschickt mit der Umgebung vernetzt. Historische Bauten wie Stabsgebäude und Mannschaftunterkünfte sind wie selbstverständlich städtebaulich eingebunden und können behutsam umgebaut und genutzt werden. Sie erzählen unspektakulär von der Geschichte des Ortes. Mit dem neuen Stadtteil entsteht eine unverwechselbare und besondere Adresse im Westen der Kernstadt. Das gut platzierte Gewerbegebiet im Osten bildet einem überaus wichtigen Baustein für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

Neben dem städtebaulich überzeugenden und präzise ausgearbeiteten Gesamtentwurf skizziert die Arbeit auch planerisch sehr gut durchdachte erste denkbare Entwicklungen für Teilbereiche und bauliche Bestände. Der Beitrag zeigt, dass auf dem Gelände kurzfristige Zwischennutzungen möglich sind und somit zeitnah und schrittweise attraktive Teilräume gestaltet und Projekte generiert werden können. Hier könnten schon bald Vielfalt und Unterschiedlichkeit in ersten Projekten entstehen und starke sichtbare Zeichen für neue Entwicklungen gesetzt werden, baulich und im Freiraum.

Die planerische und städtebauliche Ausarbeitung des Beitrages beeindruckt durch eine besonders gründliche Auseinandersetzung mit dem Ort und durch die tiefe planerische Durcharbeitung der komplexen und vielschichtigen Aufgabenstellung. Dies würdigt das Preisgericht in gleicher Weise wie die städtebaulichen Leitgedanken und die strategischen Vorschläge für eine schrittweise Realisierung. Es wird ein beispielhaftes Rahmenkonzept angeboten, das die Diskussionen und die Überlegungen zu dem neuen Entwicklungsgebiet und zum Thema militärische Konversionsflächen zukunftsweisend bereichert.

- 2. Preis 103/919 395 - Metamorph- Stadtentwicklung Paderborn Ost -

Die Arbeit „Metamorph“ zeichnet sich durch einen prozesshaften Ansatz aus, der vom Preisgericht positiv bewertet wird. Die Nutzungsbausteine Universität, Verwaltung, Wohnen und Mobilität sind stimmig angeordnet.

Die Quartiere durch markante Gebäude und jeweils zugehörige Quartiersplätze zu gestalten, verspricht einen integrierten und zukunftsfähigen Ansatz. Das Konzept lässt genügend Raum, zukünftigen Entwicklungen die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten.

Die Fassung des Plangebietes wird als „grünes Band“ definiert. Dieser Grüngürtel, der auch in den nördlich gelegenen Wohnquartieren zu mehr Freiraumqualität führt, ist differenziert gestaltet. Ein Verkehrskonzept auf (E-) Bus-Basis rundet den Entwurf ab.

Kritisch wird der lange Realisierungszeitraum und die nicht durchgearbeitete zukünftige Entwicklung gesehen. Nicht erkennbar sind Siedlungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen und Lebenssituationen.

- 2. Preis 104/568 319 - Stadtteil mit Her(t)z - Balance in der digitalen Stadt -
Das Preisgericht würdigt besonders die differenziert strukturierten Quartiere, die sich an eine Grünverbindung anlegen. Die Integration und Umnutzung von maßvoll erhaltenen Bestandsgebäuden ist gut gelöst. Besonders die Herausarbeitung der Bestandsgebäude im differenziert gestalteten Grünzug überzeugt.
Im Quartier werden ein Wasserretentions-System und ein See angelegt. Der See steht jedoch im Widerspruch zur vorhandenen Topografie.
Insgesamt zeigt der Beitrag einen guten Lösungsansatz für eine neue Siedlung dieser Dimension. In den einzelnen Quartieren sind gut gesetzte Quartiersplätze verortet. Auch die Anordnung von KITAs überzeugt.
Vermisst wird hingegen ein differenziertes Wohnungsangebot abseits des Geschosswohnungsbaus.
- 2. Preis 117/051 818 - New Identity in Progress -
Die Herleitung aus dem Bestand definiert bei dieser Arbeit die neuen Baufelder. Das neue Quartier soll sich prozessual entwickeln, begleitet durch Bürger und Politik.
In der Endphase entsteht ein verdichtetes Quartier, teilweise verwebt mit der umliegenden Bebauung. Im Süden ist ein experimentelles Wohngebiet vorgesehen. Bestand und Neubau bilden robuste Wohnhöfe (gemeinsam Bauen).
Das herausragende Band ist die Mitte des Gesamtgebietes mit einem Nutzungsmix und unterschiedlich bespielbaren Plätzen (Platz der Kreativen, der Forscher und die soziale Mitte). Das Quartier wird gegliedert durch Grünzüge und Alleen, eingebunden in das grüne Umfeld des Ortes.
Eine Arbeit, die sich mit vielen Aspekten wie Verkehr, Wohnformen, Energie und Entwässerungskonzept auseinandersetzt und dies mit klaren Aussagen anschaulich darstellt.
- 3. Preis 101/212 224 - Zukunftsraum Paderborn -
Leitidee des Konzepts sind die fünf unterschiedlichen Identitäten, die durch Grünkorridore und Grünverbindungen in überschaubare Quartiere gegliedert werden, die wiederum mit eigenen Quartiersplätzen ausgestattet sind. Die Strukturen reagieren auf die Gegebenheiten und den Bestand. Unter Erhaltung und Komplettierung der historischen Eingangssituation entsteht ein neuer Platz in der Mitte der neuen Baustruktur.
Die neuen Eingangsbereiche (Grünzug im Westen, Übergang Schule, neuer Bahnhof) werden durch städtebauliche in der Höhe variierende Gebäude markiert. Insgesamt wirkt der Grünzug etwas starr und verknüpft sich leider nicht mit dem kleinen Grünbereich, der Richtung Innenstadt führt.
Die vorgeschlagene Baustruktur lässt eine flexible und individuelle Typologie in den einzelnen „Identitäten“ zu. Auf künftige Herausforderungen kann schnell und flexibel reagiert werden.
- 3. Preis 102/627 293 - Urban Green Connected -
Die Entwurfsverfasser schlagen vor, die gesamte Fläche zurück zu bauen und neu zu überplanen. In mehreren Bauphasen soll die bisherige Trennung zum übrigen Stadtgefüge aufgehoben werden.
Eine in Ost-West-Richtung verlaufende Grünzone strukturiert das Plangebiet in Quartiere mit unterschiedlicher Nutzung, bindet an bestehende Strukturen an und bildet das Identitätsmerkmal des neuen Gesamtquartiers.
Die jeweiligen Quartiere bilden eine Vielfalt an Bautypologien und Wohnungstypen in einer dem Ort angemessenen städtischen Struktur.

Die Arbeit zeichnet sich durch eine hohe gestalterische Qualität aus. Perspektivische Darstellungen und Schaubilder transportieren die Entwurfsidee.

- **Anerkennung 161/113 121 - Habitat Barker -**
Der Grünzug liegt an der richtigen Stelle und ist in der Dimensionierung ein wichtiges Element für die Kommunikation zwischen den Teilbereichen. Gliederung und Zuordnung der Bereiche und ihrer Funktionen sind stimmig. Die Jury hält die Arbeit für anerkennungswürdig.
- **Anerkennung 158/142 593 - Paderstadt Ost -**
Die Arbeit zeigt verschiedene Baufelder mit unterschiedlichen Strukturen und Nutzungen, die stempelartig auf die Flächen gesetzt sind. Sie lassen z.T. eine Sensibilität vermissen und wirken schematisch. Die weitläufige Grünzone wirkt in ihrer Großzügigkeit beruhigend. Sie ist in spannende Teilbereiche gegliedert und gibt so viele Anregungen. Die Jury hält diesen Aspekt der Arbeit für einen wichtigen Beitrag und zeichnet sie mit einer Anerkennung aus.
- **Anerkennung 152/134 658 - Paderborn macht Zukunft -**
Die Arbeit schafft zwei sich kreuzende Grünschnitten unterschiedlicher Qualität, die sich im Bereich des „Stabsgebäudes“ treffen und diesen Bereich als neue Mitte betonen. Die Endpunkte sind baulich markiert. Die entstehenden Wohnquartiere sind gut gegliedert und orientieren sich jeweils um kleine Quartiersplätze. Das Thema "Blockrandbebauung" stößt jedoch in seiner schematischen Verwendung an seine Grenzen. Wegen der intensiven Bearbeitung und der zahlreichen guten Vorschläge und Details erhält die Arbeit von der Jury einen Anerkennungspreis.
- **Anerkennung 134/074 185 - Zusammen wachsen -**
Die Jury erkennt das Bemühen der Verfasser, den Bestand des Areals für eine neue Nutzung umzuwandeln und dem Gebiet einen neuen Charakter zu geben. Kritisch sieht die Jury die schmale Grünschnitte als gliederndes Element des Entwurfs. Die ergänzte Wohnbebauung im Norden erscheint sehr zufällig. Nach intensiven Diskussionen erkennt die Jury wegen der Vielzahl guter Ideen in der kleinteiligen Gestaltung der Quartiere der Arbeit einen Anerkennungspreis zu.
- **Anerkennung 109/272 805 - Vision Barker -**
Die Jury hat sehr wohl die Idee der Verfasser erkannt, die Flächen in unterschiedliche Bereiche zu gliedern und die Bestände soweit wie möglich in das neue Konzept einzubinden.
Die Arbeit zeigt gute Ansätze und in Teilbereichen interessante Lösungen, so dass nach intensiven Gesprächen dieser Arbeit ein Anerkennungspreis zuerkannt wurde.

Architektur

- **1. Preis 322/117 185 - Mut zur Lücke -**
Die Verfasser entwerfen ein bemerkenswertes architektonisches Modul, das überraschend vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Auf der vorgegebenen Baufläche eines städtebaulichen Entwicklungsrasters bilden zwei sog. Kolonnaden-Höfe, die der horizontalen Erschließung dienen, und drei angebundene Treppenhäuser ein wohlproportioniertes Raumgerüst, in das unterschiedliche 2-4 geschos-sige Bausteine ‚eingefügt‘ werden können. Die bauliche Grundstruktur dieses Moduls ist bestechend einfach und architektonisch gekonnt gesetzt. Unterschiedliche Nutzungseinheiten und Größen und damit vielfältige Raumgefüge sowie eine schrittweise bauliche Realisierung werden überzeugend dargestellt.
Die Ansichten aller Entwicklungsstufen zeigen dennoch einen disziplinierten architektonischen Kanon. Das Gebäude dient als sichtbares Zeichen und als architektonischer Auftakt für die Öffnung des Kaser-

nengeländes und für eine zukunftsweisende Entwicklung des neuen Stadtteils. Der Standort im Nord-Westen mit Bezug zur Innenstadt, Ecke Berliner Ring und Piepentorweg, ist aus Sicht des Preisgerichtes daher richtig gewählt. Hier könnte ein solcher Baustein auch problemlos zeitnah realisiert werden.

Das Preisgericht lobt das programmatisch und baustrukturell intelligente Konzept des flexiblen Entwicklungsmodules „Mut zur Lücke“. Ebenso beeindruckt dessen disziplinierte und architektonisch reizvolle Ausarbeitung. Als Beitrag der Sparte „Architektur“ wird diese Wettbewerbsarbeit der anspruchsvollen Aufgabe, einen ersten beispielhaften Baustein für das große Entwicklungsgebiet zu entwerfen, auf besondere Weise gerecht.

- 2. Preis 312/429 651 - Areal Barker Paderborn -

Die Arbeit besticht durch eine behutsame Mischung der Bauformen und Nutzungen bei einer sensiblen Erhaltung und Ergänzung der Bausubstanz und der städtebaulichen Strukturen. Als Beispiel für eine Ergänzung von Bestandsgebäuden wird im westlichen Bereich ein Info- und Kulturzentrum vorgeschlagen, dass sich in seiner architektonischen Ausprägung ganz selbstverständlich in das Gesamtgefüge des Gebietes einfügt, aber auch sehr prägnant seine Bedeutung zeigt. Diese Lösung wird von der Jury sehr intensiv diskutiert und bewertet. Dabei wird die Gestaltung des Freibereiches und des Vorplatzes kritisiert.

Da die Voraussetzung einer frühzeitigen Nutzung als Infopunkt und die Weiternutzung bei voller Besiedlung zur Aufgabe gestellt war, erkennt die Jury der Arbeit den 2. Preis zu. Die unspektakuläre Gestaltung und die flexible Nutzung sowie die ansprechend Architektur stellen eine ansprechende und hervorragende Lösung dar.

- 3. Preis 302/190 696 - Barker Innovations Campus -

Die Arbeit besticht durch ihre Idee einen Teil der vorhandenen Substanz zu erhalten und gekonnt durch Überbauungen weiter zu nutzen. Durch diese Überlagerungen entstehen neue, einladende Situationen mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten.

Das Preisgericht honoriert die Idee bezüglich der Einbindung der Bestandsgebäude in eine zukünftige Entwicklung, die neue Erlebnisräume ermöglichen kann.

- Anerkennung 311/180 303 - The Urban Wall -

Dieser Entwurf wurde von der Jury kontrovers diskutiert. Die starke Abschottung des Gesamtgebietes durch eine ca. 800 m lange Mauer riegelt den neuen Stadtteil von der städtischen Mitte ab. Diesem negativen Aspekt steht jedoch das Positive entgegen. Nach innen zeigt der „Urban Wall“ eine vielgestaltige Offenheit, die sich in ihrer lebhaften und differenzierten Architektur dem neuen Gebiet zuwendet und die heterogenen Strukturen des Gebietes auffängt.

Die Jury lobte diese Idee und zeichnet die Arbeit mit einem Anerkennungspreis aus.

- Anerkennung 313/271 328 - Barker Barracks -

Die Verfasser sehen voraus, dass sich das Gelände stufenweise entwickeln wird und geben dafür grobe Strukturen vor. Dabei nehmen sie den Bestand als eine wichtige Vorgabe wahr. Sie legen das „nutzungsgemischte Zentrum“ in das mittlere Band der Bestandsgebäude und überformen die Hallen mit neuen Gebäudeteilen unterschiedlicher Nutzungen. Die darüber angeordneten Wohnungen ergeben inhaltlich und formal eine interessante Mischung, was die Jury positiv bewertet. Diese Idee ist charmant, kreativ und für die Situation angemessen und wegweisend.

Bauingenieurwesen

Für die Bauingenieuraufgabe sind keine Wettbewerbsarbeiten eingegangen.

3.0 Verteilung der Preisgelder

Das Preisgericht schlägt die unten stehende Preisverteilung und Höhe der Preisgelder vor. Das Schlaun-Forum e.V. ist mit diesem Vorschlag einverstanden. Die Preisgelder für die VerfasserInnen der Architekten- und Städtebau-/Landschaftsplanungsaufgabe werden somit wie folgt verteilt:

Städtebau und Landschaftsplanung

- 1. Preis 3.000 €
- drei 2. Preise je 2.000 €
- zwei 3. Preise je 1.000 €
- fünf Anerkennungen je 1.000 €

Architektur

- 1. Preis 3.000 €
- 2. Preis 2.000 €
- 3. Preis 1.000 €
- zwei Anerkennungen je 1.000 €

4.0 VerfasserInnen der Arbeiten

Nach der Öffnung der verschlossenen Umschläge werden die Namen der Verfasserinnen und Verfasser festgestellt:

Städtebau und Landschaftsplanung

- **1. Preis** 196 790
Nico Volkhausen | *Master Städtebau NRW, Köln **), Betreuer: Prof. Dipl.-Ing Borghoff
- **2. Preis** 919 395
Gina Studer*) + Jonas Mörgeli + Felix Greuter | Hochschule Rapperswil
- **2. Preis** 568 319
Luisa Dahmen | *Master Städtebau NRW, Köln**), Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Andreas Fritzen + Prof. Dipl.-Ing. Christian Moczala
- **2. Preis** 051 818
Fabienne Wittor + Kyra Manegold | FH Aachen, Betreuer: Prof. Dipl.-Ing Stefan Werrer
- **3. Preis** 212 224
Valerie Sporer + Vanessa Bleckmann + Larissa Mieser | Hochschule für Technik Stuttgart, Betreuerin: Frau Simon- Philipp
- **3. Preis** 627 293
Katrin Laumeier | *Master Städtebau NRW, Köln**), Betreuer: Prof. Marian Dutczak
- **Anerkennung** 113 121
Arne Markuske + Jonathan Hertling + Robert Ritzel | BTU Cottbus-Senftenberg, Betreuer: V.-Prof. Dipl.-Ing. Miller-Stevens
- **Anerkennung** 142 593
Anna Beckmann | MSA FH Münster, Betreuerin: Prof. i.V. Dipl.-Ing. Lydia Rintz

- **Anerkennung** 134 658
Jonas Kleinemeier + Jan-Maximilian Fritz + Thomas Figgner aus Köln + Düsseldorf + Dortmund
- **Anerkennung** 074 185
Aylin Taskaya + Frederike-Katharina-Marie Jansen | Leibnitz Universität Hannover, Betreuer: Dr.-Ing. Joachim Rosenberger
- **Anerkennung** 272 805
Franziska Weitzel | Universität Kassel

Architektur

- **1. Preis** 117 185
Lukas Richter + Mira-Sophie Vitt | Uni Siegen, Betreuer: Prof. Peter Karle
- **2. Preis** 429 651
Maria-Johanna Eberst | HCU Hamburg, Betreuer: Prof. Matthias Ballestrem + Prof. Christiane Sörensen
- **3. Preis** 190 696
Jona-Joerg Hahm + Maria-Eugenia Ochando-Cantero | Jade Hochschule Oldenburg
- **Anerkennung** 180 303
Florenca Nirmala Wibisono + Anthony-Hans Widjaja + Marcello Giuberto | RWTH Aachen
- **Anerkennung** 271 328
Birte Weber + Karin Kuhlmann | Jade Hochschule, Betreuer Prof. Dipl.-Ing. Julia Bargholz + Dipl.-Ing. Andreas Oevermann

5.0 Abschluss des Verfahrens

Die Sitzung des Preisgerichts endet am 10.04.2019 um 19:00 Uhr und am 11.04.2019 um 14:00 Uhr. Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit. Das Preisgericht war erfreut über die hohe Zahl von Einsendungen zum Wettbewerb und die hohe Qualität der Ideen, welche die TeilnehmerInnen aus den Hochschulen angeboten haben. Erfreulich war die Unbefangenheit, mit der die jungen Leute sich mit der Situation des Barker Areals beschäftigt haben.

Herr Prof. Korda würdigt das Engagement des Schlaun-Forums, das diesem Wettbewerb einen besonderen Rang in der Hochschullandschaft über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus verleiht, und er dankt der Stadt Paderborn für die Unterstützung des Verfahrens.

Der Bürgermeister der Stadt Paderborn würdigt das für die Entwicklung des Barker Areals in der Stadt Paderborn wichtige Ergebnis des Wettbewerbs. In insgesamt 103 Beiträgen haben die Teilnehmer eine Vielfalt von Ideen entwickelt. Die präsentierten Arbeiten bieten einen spannenden Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten für die Zukunftschancen des Baker Areals. Herr Michael Dreier bedankt sich im Namen der Stadt Paderborn beim Schlaun-Forum e.V. für die Ausrichtung dieses zukunftsweisenden und äußerst informativen Wettbewerbs.

Herr Prof. Korda schließt die Sitzung und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Dr. Echelmeyer bedankt sich bei Herrn Prof. Korda für die souveräne Leitung der Sitzung und bei den PreisrichterInnen und VorprüferInnen für die engagierte ehrenamtliche Tätigkeit.

Für das Preisgericht
Professor Korda

Für das Schlaun-Forum e.V.
Jörg Frohn/Elisabeth Lause